

«Ich habe nie aufgehört, ein Rocker zu sein»

Seine Tourneen sind jedes Jahr ausverkauft, seine CDs ein Verkaufsschlager – und für seinen Chor ist **BO KATZMAN** schlicht der Grösste. TV-Star traf den Gospel-Guru bei einer Chorprobe im basellandschaftlichen Bottmingen.

VON ROGER KUSTER FOTOS EMANUEL AMMON/AURA

TV-STAR Sie erhielten als 8-Jähriger eine Minigitarre – der Beginn Ihrer Laufbahn. Wie wäre Ihr Leben ohne dieses Geschenk verlaufen?

BO KATZMAN Schwer zu sagen. Ich hätte mir die Gitarre Jahre später wohl selbst gekauft. Ich denke, wenn ein Mensch Talent hat, sucht es sich seinen Weg.

In den 80er-Jahren gewannen Sie vier «PopRocky»-Hammerschlümpfe, Preise einer Teenager-Zeitung.

Ja, da war ich noch ein Teenie-Star (lacht).

Denken Sie gern an die Zeit zurück? Ohne diese Erfahrungen wäre ich nicht der, der ich bin. Heute habe ich musikalisch andere Interessen, als ein Teenie-Publikum mit Popgeglitzer zu unterhalten. Ich habe es damals cool gefunden, in der Bo Katzman Gang mit Kapitänsklamotten aufzutreten, das gehörte einfach dazu. Man soll sich nicht dafür schämen, was man einst gemacht hat.

Kann sich Ihre 16-jährige Tochter vorstellen, dass der Vater mal ein Teenie-Idol war?

Das interessiert sie herzlich wenig. Sie kennt nicht mal meine

alten Platten. Sie ist selber musikalisch und singt in einer harten Rockband. Vielleicht studiert sie einmal Musik. Die Gene drücken voll durch.

Sie selbst haben sich von Ihrem Rocker-Dasein 2001 verabschiedet – mit einer kleinen Rock-Tournee.

Ich habe aber nie aufgehört, ein Rocker zu sein. Rock'n'Roll hat sich ja aus Gospel und Spirituals entwickelt – so ein Unterschied ist das also nicht, nur die Inhalte sind anders. Ausserdem trete ich 2008 mit einer neuen Soulband auf und plane zusätzlich ein Solo-programm mit einem Pianisten.

Der Abschied vom Bo Katzman Chor? Sicher nicht. Es ist wie Brot essen, nachdem es immer Kuchen gab.

Wenn man Ihre Internetseite anschaut, sind Sie Rocker, Chorleiter – und Lebensberater. Viele Menschen fragen Sie dort um Rat.

Ich berate die Menschen nicht, ich diskutiere mit ihnen – über Gott, die Liebe, den Coiffeur...

...und über Schicksale oder Todesfälle. Fühlen Sie sich dem gewachsen?

(Nachdenklich) Nicht immer. Ich habe vor Jahren einen Brief

bekommen von einer Frau, die ihre Tochter verloren hatte. Sie wollte mit mir darüber reden. Ich habe mich nie gemeldet, weil ich mich überfordert fühlte. Wie hätte ich sie trösten können? Deswegen fühle ich mich heute noch schlecht. Ich hoffe, sie hat mir verziehen. **Dass sich Menschen an Sie wenden, hat mit dem Nahtod-Erlebnis zu tun, das Sie als 20-Jähriger hatten.**

Ja, das war nach einem Töffunfall. Während der Notoperation

«Das Leben ist nicht an Materie gebunden»

hörte mein Herz auf zu schlagen. Ich verliess meinen Körper, sah ihn von oben auf dem Operationstisch liegen, nahm sogar die Gedanken der Ärzte wahr, wie gesprochene Worte. Seither weiss ich: Es gibt keinen Tod, es gibt nur das Leben in verschiedenen Erscheinungsformen. **Sie werden oft darauf angesprochen: Wird Ihnen das nicht zu viel?**

Nein. Es ist eine der wesentlichsten Fragen der Menschheit. Viele haben Angst vor dem Tod, fürchten die Hölle oder freuen sich auf den Himmel. Ich habe die Erfahrung gemacht: Es ist radikal anders, als viele denken.

Sie haben keine Angst vor dem Tod? Nein. Das Leben ist ja nicht an Materie gebunden. Es ist ein geistiger Zustand. Den kann man nicht töten. Also kann man das Leben auch nicht verlieren.

Auch nie Angst um Ihre Familie?

Natürlich empfindet man den Tod eines geliebten Menschen als Verlust und ist traurig. Mir würde das trotz meiner Einstellung mit Sicherheit auch so gehen.

Von Ihrem eigenen Vater haben Sie mal gesagt: «Das Einzige, was ich von ihm kannte, sind die sonntäglichen Spaziergänge.»

So etwas gibt's heute kaum mehr. Innerfamiliär ist die Gesellschaft



Mit Herzblut dabei. Bo Katzman versteht es, ...



... den Chor zu motivieren. Von der Kanzel ...



... herab gibt er die Einsätze - bis alles sitzt.

BO KATZMAN CHOR ON TOUR

15. 11. 2007	Trimbach bei Olten
16. 11. 2007	Luzern (KKL)
22. 11. 2007	Huttwil (Sporthalle)
23. 11. 2007	Schaffhausen
24. 11. 2007	St. Gallen (Tonhalle)
25. 11. 2007	Cham (Lorzensaal)
30. 11. 2007	Biel (Kongresshaus)
1. 12. 2007	Landquart
6. 12. 2007	Schwarzenburg
7. 12. 2007	Neuendorf
8. 12. 2007	Interlaken (Casino)
9. 12. 2007	Suhr (Baerenmatte)
12. 12. 2007	Bern (Kursaal)
13. 12. 2007	Bern (Kursaal)
15. 12. 2007	Basel (Stadtcasino)
16. 12. 2007	Basel (Stadtcasino)
20. 12. 2007	Zürich (Kongressh.)
21. 12. 2007	Zürich (Kongressh.)
5. 1. 2008	St. Gallen (Tonhalle)
19. 1. 2008	Luzern (KKL)

Tourdetails unter:
www.bokatzmanchor.ch

«Vor der Premiere wird auch Bo nervös»



(1) Das älteste Chormitglied, **Fredy Schmöller** (76), war von Anfang an dabei und ist die gute Seele des Chors: Jeden Mittwoch baut der Rentner 170 Stühle auf, stellt Getränke bereit, installiert die Musikboxen. «Bo kann begeistern. Aber je näher die Premiere kommt, umso nervöser wird er. Er verlangt viel - muss er auch. Ich kann mir nicht vorstellen, hier aufzuhören», sagt Schmöller.

(2) Krankenschwester **Arlette Baumgartner** (54) und Automechaniker **Hans Schiminski** (63) kamen sich hier näher. Erst beachteten sie sich nicht. «Der Chor ist so gross - man lernt sich nicht automatisch kennen. Es geschah, als wir nach der Probe etwas trinken gingen», erinnert sich Arlette. «Dank dem gemeinsamen Hobby sind wir noch öfter zusammen», freut sich Hans, «Streit hatten wir noch nie.»

(3) Die aus Lyss angereiste Lehrerin **Rebecca Fumasoli** (39) nimmt den Weg gerne auf sich. «Der Chor gibt mir Energie für den Rest der Woche. Bo ist der geduldigste Mensch, den ich kenne», schwärmt sie. **(4)** Das bestätigen die Zürcher Sozialpädagoginnen **Mirjam Kohler** (32) und **Andrea Elsener** (30) sowie Steuersekretärin **Anita Stettler** (25). «Das Schönste am Chor ist Bo!», lachen sie.

offener geworden, seit die Männer auch den Haushalt machen. Mein Vater konnte nicht mal ein Spiegelei braten.

Sie hatten in den 90er-Jahren Erfolg als Schauspieler in «Keep Cool». Ist so etwas heute kein Thema mehr?

Mir genügt die Musik. Als Schauspieler kam ich mir wie eine Marionette vor: immer die gleichen Sätze, Kleider, Bewegungen. Ich brauche Improvisation, will mich frei bewegen.

Aber Ihr Beruf ist die Show. Da müssen Sie ja auch eine Rolle spielen: die als Bo Katzman.

Ich bin auf der Bühne der Gleiche wie privat. Natürlich habe ich eine Rolle: Ich leite den Chor, moderiere, singe, gebe Einsätze - aber ich verstecke mich nicht.

Warum brauchen Sie dann einen Künstlernamen? Sie könnten ja als Reto Borer auf Tournee gehen.

Theoretisch, ja (lacht). Aber der Name Katzman blieb an mir hängen. Er ist seit 35 Jahren mein Markenzeichen. Die australischen Ureinwohner, die Aborigines, geben sich alle paar Jahre einen neuen Namen. Sie



Aufwärmen vor der Probe:
Bo Katzmans Chor ist mit
Körper, Herz und Seele dabei.

sagen: Ich bin nicht mehr der Gleiche wie vor 5 oder 25 Jahren – warum soll ich gleich heissen?
Reto Borer war ein anderer Mensch?
 Ja. Mich nennt auch niemand mehr so.
Wie nennt Sie Ihre Frau?
 Bo.

bezahlt und bekomme einen Monatslohn für meine Arbeit.
Warum arbeiten Sie nicht mit einem Profi-Chor zusammen?
 Es hat sich so entwickelt. Als wir anfangen, dachte keiner an Tourneen. Wir machten das aus Freude. Zudem müssten wir bei

«Ich brauche Improvisation, will mich frei bewegen»

Ehrlich? Und Ihre Tochter?
 Auch. Auf Reto reagiere ich schon gar nicht mehr.
Sie gehen zum 20. Mal auf Gospeltour. Jede CD wird vergoldet. Hat der Erfolg auch Schattenseiten?
 Es gibt immer wieder das böse Gerücht, ich würde den Chor ausnutzen. Wahr ist: Der Chor ist als Verein organisiert und bekommt einen sechsstelligen Betrag pro Tournee. Das Geld wird für Feste und gemeinsame Reisen genutzt.
Aber Sie selbst können vom Chorprojekt leben?
 Ich werde wie der Chor von der Firma «Katz Music Event AG»

einem Profi-Chor die Eintrittspreise massiv erhöhen, aber wir wollen familienfreundlich sein.
Der Chor feiert sein 20-jähriges Bestehen. Wie lange gibt es ihn noch?
 Solange wir Ideen, Begeisterung und Publikum haben.
Sie sind Perfektionist. Gab es auch schon Pannen mit dem Chor?
 Oh ja. Einmal war ich vor einem Konzert so erkältet, dass nur warme Luft kam. Ich trank Tee, schluckte Pillen – am Ende musste ich trotzdem absagen. Fürchterlich! Das Publikum war da, die Bühne aufgebaut, der Chor bereit. Ein andermal blieb der Bus mit

dem Chor im Schnee stecken. Ich funktionierte dann das Publikum zum Chor um. In der Pause gab's für alle ein Cüpli. Verdient haben wir an dem Abend nichts (lacht).
Sie leiten einen 200-köpfigen Chor. Bringt Sie da nie etwas in Rage?
 Oh doch, das Geplauder in den Proben. Ein Chor ist ein sozialer Verein: Die kommen nicht nur, um zu singen, sie wollen einen schönen Abend haben. Da geht nach jedem Lied das Geschnatter los. Ich war schon drauf und dran, davonzulaufen. Aber eigentlich bin ich ein friedfertiger Typ.
Waren Sie das schon immer?
 Als Kind war ich jähzornig, schlug Scheiben ein, wenn ich wütend war. Das hat sich gelegt. Aber nicht, dass man nun glaubt, ich sei ein introvertierter Schnarchsack!
Wofür geben Sie Ihr Geld aus?
 Ich habe lange für mein Haus gespart. Ein schönes Zuhause ist mir wichtig, schliesslich verbringt man sein Leben darin. Ansonsten kaufe ich mir wohl zu viele Sonnenbrillen.
Es ist Wahljahr: Gehen Sie wählen?

Nur bei Dingen, die mir wichtig sind. Mich nervt das ewige Parteiengzänk. Man streitet um Lappalien, statt Kräfte zu vereinen und etwas zu verändern.
Wollten Sie nie in die Politik?
 Wenn schon, dann als freundlicher Diktator.
Was würden Sie anpacken?
 In der Fantasie habe ich mir das schon überlegt: Meine Partei würde «XUM» heissen, für «xunde Mänscheverstand». Der fehlt in unserer Politik leider oft.

Sehen Sie Aufnahmen der Proben:
www.tvstar.ch/bokatzman

SMS TIP AND WIN



TV-Star verlost **zwei VIP-Pakete** (je zwei Tickets der besten Kategorie inkl. Besuch hinter der Bühne sowie ein signiertes Songbuch mit CD) und **10 CDs von Bo Katzman**. Senden Sie ein SMS mit dem Wort **BO**, Ihrem Namen, Vornamen und Ihrer Adresse an 9988 (90 Rp./SMS).
 Gratisteilnahme mit gleicher Gewinnchance per Postkarte mit Ihrer Adresse an:
 TV-Star, BO, Postfach, 8099 Zürich.
Teilnahmeschluss: 10. Oktober 2007.

